

# FDP verspricht den Ärzten die „reine Kostenerstattung“

Dr. Dieter Thomaе, gesundheitspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, zu Gast bei der Delegiertenversammlung des Hartmannbund-Landesverbandes Nordrhein

von Horst Schumacher

Der Gast traf die Stimmungslage sehr genau: „Die Situation ist ganz dramatisch“, sagte Dr. Dieter Thomaе, gesundheitspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, kürzlich in Bonn bei einer Podiumsdiskussion des Hartmannbund-Landesverbandes Nordrhein. SPD und Grüne führten das Gesundheitswesen „weiter in die Planwirtschaft“. So verzichteten inzwischen 40 Prozent der Mediziner darauf, in den Arztberuf zu gehen. Unbeeindruckt davon fordere die Regierung die Krankenkassen auf, Ärzte und Patienten immer stärker zu überwachen – künftig auch mit Hilfe neu zu schaffender Institute. Gleichzeitig ist die Finanzierung der Sozialsysteme nach Ansicht des FDP-Politikers „am Ende“. Thomaes Fazit: „Wenn wir nicht den Mut zu Reformen haben, knallt es.“

## Feste Preise für ärztliche Leistungen

Thomaе will feste Preise für ärztliche Leistungen durchsetzen und ein System der „reinen Kostenerstattung“ einführen: „Der Patient muss die Rechnung innerhalb von sechs Monaten bezahlen, nachdem er sie bei der Krankenkassen eingereicht hat.“ Eigenbeteiligung, Härtefallregelungen und

die Ausgliederung der versicherungsfremden Leistungen aus der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) gehören ebenso zum Programm der FDP wie die Unterscheidung von nicht abwählbaren Regelleistungen und zusätzlich zu versichernden Wahlleistungen. Thomaes Reformpläne ähneln stark denen des Hartmannbundes (HB), wie Angelika Haus bestätigte, die Vorsitzende des HB in Nordrhein und 1. Stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes.

Auch CDU und CSU seien für feste Preise, sagte Dr. Peter Liese, Arzt aus dem sauerländischen Meschede, Mitglied des Europäischen Parlaments und Landesvorstandsmitglied der nordrhein-westfälischen CDU. Der Union geht es nach Lieses Worten um „die Sicherstellung einer exzellenten medizinischen Versorgung aller Bürger“ – und nicht darum „alles möglichst billig zu machen“. Anders als Thomaе plädierte Liese allerdings für die freie Wahl des Versicherten zwischen Sachleistung und Kostenerstattung. „Bloß kein Mischmasch!“ lautete hierzu Thomaes Kommentar.

## Landesregierung fehlte

Zu der von Klaus Heinemann (*Rheinische Post*) moderierten Dis-

kussion hatte die nordrhein-westfälische Landesregierung keinen Vertreter auf das Podium entsandt. Bündnis 90/Die Grünen dagegen boten mit Britta Hasselmann ihre Landesvorstandssprecherin auf. Sie verteidigte die Budgetierung. „Das war ein richtiges Instrument, weil es angesichts der Kostenexplosion keine Alternative gab.“ Hasselmann sagte weiter, dass nach Auffassung der Grünen alle notwendigen medizinischen Leistungen ohne Zuzahlung zur Verfügung stehen müssen.

## Unfälle privat versichern?

Die HB-Landesvorsitzende Angelika Haus wies darauf hin, dass die GKV unter einem Einnahmeproblem leidet, nicht unter einem Ausgabenproblem. Sie räumte ein, dass künftige Grundleistungen sich im Wesentlichen mit dem heutigen Leistungsumfang decken müssten. „Wahlleistungen sind darüber hinausgehende Leistungen“, sagte sie. Klar auszugliedern seien nur wenige Bereiche wie zum Beispiel künstliche Befruchtung oder Verletzungen durch Extremsportarten.

FDP-Politiker Thomaе schlug sogar vor, die Behandlung aller Unfallfolgen privat zu versichern. Dann könnten nach seinen Angaben die Beitragssätze um 1,1 Punkte sinken. Die private Versicherung würde für einen Mann im mittleren Alter rund 40 Euro monatlich kosten.

Sofort nach der Wahl ist ein solches Vorhaben allerdings noch nicht umzusetzen. Thomaе: „Voraussetzung dafür ist eine Steuerreform, so dass jeder mehr in der Tasche hat.“



Diskutierten über ein gesundheitspolitisches Konzept der Zukunft (v. l. n. r.): Dr. Dieter Thomaе, Angelika Haus, Moderator Klaus Heinemann, Dr. Peter Liese und Britta Hasselmann. Foto: Hartmannbund-Landesverband Nordrhein